

FutureMONEY

ZUKUNFT VERDIENT MAN HEUTE

REBOUND-POTENZIAL?

WIR SUCHEN WEITER NACH AKTIEN, DIE ZU STARK KORRIGIERT HABEN UND NEUE IMPULSE LIEFERN | 03

- + ATKORE: SOLIDER SPEZIALIST FÜR ELEKTRO-INFRASTRUKTUR | 03
- + ON SEMICONDUCTOR: AUTOMOTIVE BLEIBT WACHSTUMSTREIBER | 04
- + ASML: EIN MONOPOLIST ZUM SCHNÄPPCHENKURS | 05
- + RINGCENTRAL: NEUER PLATTFORM-ANSATZ | 06
- + AMGEN FORCIERT EXTERNES WACHSTUM | 08
- + EDITAS MEDICINE SUCHT DIE TRENDWENDE | 09
- + BAYER – AUCH IN DER ONKOLOGIE EIN RIESE | 10
- + DEFENCE THERAPEUTICS – IN DEN STARTLÖCHERN | 11
- + BIONTECH – MIT FOKUS AUF DEN BAUCHSPEICHELDRÜSEN-KREBS | 11
- + MORPHOSYS – WANN KOMMT HIER DER TURNAROUND? | 12
- + EMERGENCE THERAPEUTICS – IPO-KANDIDAT | 13

MEHR UNTER: WWW.FUTURE-MONEY.DE

42
2022

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser!

Nachdem die Federal Reserve die Märkte seit Anfang des Jahres mit aggressiven Zinserhöhungen schockierte, dürfte selbige im kommenden Jahr der Auslöser für einen neuen Bullenmarkt schaffen. Denn während die meisten Anleger wie die Schlange auf das Kaninchen starren und nur den laufenden Zinserhöhungen der Fed Aufmerksamkeit schenken, reduziert die Zentralbank hinter den Kulissen ihre Bilanzsumme von fast 9 Billionen Dollar durch die monatliche Veräußerung von Staats- und Hypothekenanleihen im Wert von 95 Milliarden Dollar.

Dieser Schritt in Verbindung mit rasch steigenden Zinssätzen entzieht dem globalen Markt jedoch Liquidität und das wiederum wird zu einer Änderung der Fed-Politik im nächsten Jahr führen. Der Grund dafür ist, dass alle Zentralbanken auch Angst vor den Folgen eines Liquiditätsentzugs für die Märkte haben.

Die Befürchtung ist ohnehin bereits, dass ein Debakel wie das jüngste auf dem britischen Anleihemarkt auch in den USA passieren könnte. Obwohl heutzutage alles möglich scheint, insbesondere Schreckensszenarien, möchten wir an dieser Stelle noch einmal darauf hinweisen, dass die USA inmitten der weltweit schwierigen Zeiten ein sicherer Hafen sind, selbst wenn die Fed durch die Anhebung des Leitzinses und die Fortsetzung der quantitativen Straffung Liquidität abzieht.

Mit anderen Worten: Der Gedanke, dass es kein anderes Land als die USA gibt, in das man investieren kann, kann dem inländischen Anleihemarkt Liquidität verschaffen. Und wegen der Verzögerung, mit der die Fed arbeitet, wird man erst merken, dass man zu weit gegangen ist, wenn es zu spät ist. Das

passiert, wenn man sich mit solcher Geschwindigkeit, aber auch mit solcher Größe bewegt, wie die Fed es getan hat. Außerdem können sich Probleme auf den Finanzmärkten unerwartet als Nebeneffekt der geldpolitischen Straffung durch die Fed zeigen. Diese Furcht vor tieferen Einbrüchen an den Aktien- und Rentenmärkten könnte letztlich den Ausschlag dafür geben, dass die Fed von der quantitativen Straffung abrückt und sich der quantitativen "Bassteil" zuwendet. Und das geschieht teilweise bereits.

Die Fed ist bisher die einzige Zentralbank weltweit, die eine quantitative Straffung vornimmt, während die Bank of England ihrerseits bereits zu einer quantitativen Lockerung zurückkehren musste und Staatsanleihen kaufen und ihre geplanten Straffungsmaßnahmen angesichts des Fiaskos, das durch die gescheiterten Steuersenkungspläne der britischen Premierministerin Liz Truss ausgelöst wurde, aufschoben.

Unterdessen sah sich die Bank of Japan gezwungen, Anleihen zu kaufen, da der Yen gegenüber dem Dollar auf ein 32-Jahres-Tief gefallen ist. Ein Signal, das darauf hindeutet, dass die Fed zu einer Pause neigt, wäre folglich ein Stillstand des Marsches des US-Dollars auf neue Höchststände. Und jeder Schwenk der Fed, sei es in Form einer Pause bei weiteren Zinserhöhungen oder einer Verringerung bzw. Pause bei der monatlichen Bilanzverkürzung, dürfte seitens der Marktteilnehmer positiv aufgenommen werden und zu einer Erleichterungsrallye führen. **▀**

Mit besten Grüßen, Ihre Redaktion



Jens Bernecker & Carsten Müller

Future Money erscheint bei
Finx Media UG (haftungsbeschränkt); Steinbachstr. 103;
D-12489 Berlin
MAIL: info@finx.media

Wir im Netz:
www.future-money.de
Facebook: [boerseglobal](https://www.facebook.com/boerseglobal)
Twitter: [BoerseGlobal](https://twitter.com/BoerseGlobal)
Instagram: [@boersenfakten](https://www.instagram.com/boersenfakten)

Hauptredaktion:
Carsten Müller (v.i.S.d.P.)
Jens Bernecker

STOCKPICKING

Weitere Spezialisten im Fokus

Wir bleiben unserer bisherigen taktischen Ausrichtung treu und nutzen weiterhin vor allem Unterbewertungen im Markt für neue Positionierung. Dabei liefert die angelauene Quartalsberichtsaison den Hintergrund. Im Folgenden einige Werte, die entweder schon berichtet haben oder noch berichten werden. Gemeinsam ist ihnen, dass hier die bisherige Marktkorrektur aus unserer Sicht zu weit gegangen ist.

Atkore: Solider Spezialist für Elektro-Infrastruktur

Die Aktien des Elektroinfrastruktur-Anbieters Atkore haben in den letzten Wochen einen kräftigen Aufschwung erlebt: Seit Ende September ist die Aktie von rund 70 Dollar auf fast 90 Dollar pro Aktie gestiegen, dennoch liegt die Aktie seit Jahresbeginn immer noch fast 20% im Minus.

Hintergrund: Der Pessimismus in Bezug auf eine wahrscheinliche Konjunkturabschwächung hat dazu geführt, dass der Markt das Unternehmen mit einem Abschlag bewertet und derzeit herrscht die Meinung vor, dass die Gewinne von Atkore, die im letzten Quartal noch um 53% gestiegen waren, in einem Abschwung stark einbrechen werden. Aber selbst, wenn man einen Gewinnrückgang im Jahr 2023 berücksichtigt, ist Atkore noch günstig: Auf der Grundlage der Prognosen für das Jahr 2023, die einen Gewinnrückgang von rund 36% pro Aktie vorsehen, weist die Aktie immer noch ein sehr attraktives KGV von 6,2 auf.

Atkore ist ein führender Hersteller von elektrischen Produkten und Sicherheitsprodukten. Die Produktpalette des Unternehmens umfasst Stromversorgungssysteme, Kabel, Installationszubehör, Metallrahmen, mechanische Rohre und Sicherheitsprodukte für den Außenbereich. Da die Nachfrage nach Elektro- und Sicherheitssystemen steigt, hat Atkore ein rasantes Wachstum verzeichnet, und wir gehen davon aus, dass sich dies in absehbarer Zukunft fortsetzen wird. Denn:

Die hohe Qualität der Produkte, die Größenvorteile und das Vertriebsnetz von Atkore bieten einen großen wirtschaftlichen Vorteil, und dies wird auch in absehbarer Zukunft der Fall bleiben. Auch die Nachfrage nach Elektro- und Sicherheitssystemen wird weiter steigen, und auch das kürzlich in den USA verabschiedete Inflationsbekämpfungsgesetz dürfte die Wachstumsrate weiter erhöhen. Ferner:

Rentabilität, Bilanz und Liquidität sind bei Atkore sehr solide und die jüngsten Übernahmen von Talon Products (spritzegegossene Kabelschellen), Four Star (HDPE-Rohre für die Märkte Telekommunikation, Versorgungsunternehmen, Infrastruktur und Datenkommunikation) und United Poly Systems (HDPE-Druckrohre und -Rohre für die Märkte Telekommunikation, Wasserinfrastruktur, erneuerbare Energien und Energie) erweitern die Produktpalette und vor allem den Kundenstamm erheblich. Die Zahlen:

Im letzten Quartal stieg der Umsatz von Atkore um 24% und das EBITDA um 38%; die EBITDA-Marge stieg auf 36%. Die Segmente Electrical und Safety & Infrastructure erzielten besonders gute Ergebnisse. Aufgrund dieser starken Ergebnisse erhöhte die Geschäftsleitung denn auch ihre Prognose für den Rest des Jahres 2022: bereinigtes EBITDA zwischen 1,2 und 1,3 Mrd. Dollar und Umsatzanstieg um 32% im Vergleich zum Vorjahr.



Wir dürfen davon ausgehen, dass sich diese Kurven auch in Zukunft fortsetzen werden, denn Atkore verfügt über einen gesunden operativen Cashflow, eine starke Bilanz und eine gute Liquidität: Der operative Cashflow stieg von 58 Mio. Dollar im Jahr 2012 auf 626 Mio. Dollar im Jahr 2022, und wir erwarten, dass er auch in Zukunft stetig wachsen wird. Unabhängig davon, ob wir uns in einem wirtschaftlichen Aufschwung oder in einer Rezession befinden, sollte Atkore also über genügend Geld verfügen, um den Betrieb aufrechtzuerhalten und in der Lage sein, Investitionen zur Unterstützung des Wachstums zu tätigen. Wir nehmen den Wert zum aktuellen Kurs (rund 91 Dollar) auf und rechnen mit Kursen um 125 Dollar per Jahresende.

ON Semiconductor: Automotive bleibt Wachstumstreiber

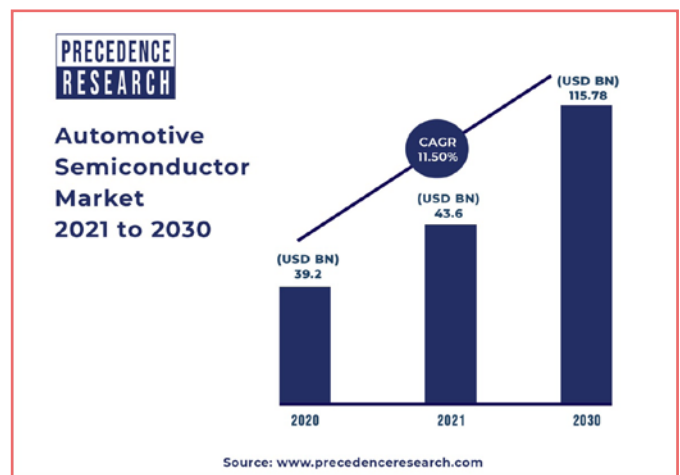
ON Semiconductor bietet Sensor- und Energielösungen für die Automobilindustrie, die Industrie und andere Bereiche (Computer). Dabei setzt ON auf schnell wachsende säkulare Trends in den Endmärkten Automobil und Industrie, und gerade der Automobilmarkt erfährt derzeit einen

Wachstumsschub durch das schnelle Wachstum von Elektrofahrzeugen, die mit zahlreichen Komponenten ausgestattet sind, auf die ON Semiconductor spezialisiert ist:

Von 2022 bis 2027 wird erwartet, dass der Absatz von Elektrofahrzeugen mit einer CAGR von 18% wächst. Dies sind positive Entwicklungen für ON Semiconductor und bereits im Jahr 2021 entfielen 34% des Umsatzes auf den Aftermarket Automotive und 27% auf das Geschäftssegment Industrial. Das verbleibende Geschäftssegment machte 39% aus und bestand aus Stromversorgungslösungen für verschiedene Endmärkte in den Bereichen Computer und Peripheriegeräte. Im Jahr 2021 stammen 58% des Umsatzes aus Asien (ohne Japan), 17% aus den USA und Europa und 7% aus Japan.

Derzeit haben die verschiedenen Kunden von ON Semiconductor unterschiedliche kurzfristige Aussichten und der Automobilmarkt bietet ein gemischtes Bild. Der US-Absatz von GM ist gestiegen, in China jedoch gesunken, während der US-Absatz von Toyota und Honda rückläufig war. Der Automobilmarkt ist sehr volatil und von verschiedenen Subsystemlieferanten abhängig, eine Unterbrechung in der Lieferkette wirkt sich auf das Endsegment aus.

Für Q3 '22 wird erwartet, dass ON einen Umsatz von 2,12 Mrd. Dollar und eine operative Marge von 33,7% melden wird, was einem minimalen Anstieg von 1,43% bzw. 0,3 Prozentpunkten im Quartalsvergleich entspricht. Ansonsten wird ein



massives Wachstum von 21,83% bzw. 10,7 Prozentpunkten im Jahresvergleich erwartet. Natürlich wird dies die Rentabilität steigern, mit einem Nettoeinkommen von 0,58 Mrd. Dollar und einer Nettogewinnmarge von 27,3% im nächsten Quartal, was einem QtoQ-Wachstum von 26,08% bzw. 5,4 Prozentpunkten entspricht. Ansonsten ist ein Anstieg von 87,09 % bzw. 9,5 Prozentpunkten im Jahresvergleich zu verzeichnen.

Der 5-Jahres-Median des KGV liegt bei 22,8 und mit einem zukünftigen KGV von 12,4 im Jahr 2024 scheint die Aktie auch hier unterbewertet zu sein. Zudem hat ON in den letzten zwölf Monaten (aggressiv in das Geschäft reinvestiert, mit 732,3 Mio. Dollar an Investitionsausgaben, was einen Anstieg von 270% im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Natürlich hat dies das Wachstum der Netto-PPE-Aktiva im zweiten Quartal 22 auf 2,71 Mrd. Dollar angekurbelt, was einem Anstieg von 4,71% im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

ON hat langfristige Schulden in Höhe von 155,1 Mio. Dollar mit Fälligkeit 2023 und 500 Mio. Dollar mit Fälligkeit 2024, wobei der Rest bis 2028 gut gestaffelt ist. Nichtsdestotrotz müssen wir uns hier keine Sorgen machen, da ON in seiner Bilanz für FQ2'22 einen soliden Bestand an liquiden Mitteln und Äquivalenten von 1,81 Mrd. Dollar ausweist. Und: Für Q3 '22 wird ein verbesserter Free Cashflow in Höhe von 0,48 Mrd. Dollar und eine FCF-Marge von 22,5% erwartet, was einem QtoQ-Wachstum von 282% entspricht. Dadurch werden die Liquidität und das Wachstum des Unternehmens während des bevorstehenden wirtschaftlichen Abschwungs weiter gestärkt.



Fazit: Die ON-Aktie ist im Sommer dank der Aufnahme in den S&P 500 und der Verabschiedung des CHIPS-Gesetzes durch den US-Kongress gestiegen, aber leider überwogen die Bedenken über eine bevorstehende Rezession die positiven Aspekte und drückten die Aktien nach unten. Dieser Rückschlag ist u.E. eine Überreaktion, denn es ist nicht zu erwarten, dass die Nachfrage in nächster Zeit stark zurückgeht und insbesondere die Automobilchips weiterhin gefragt bleiben.

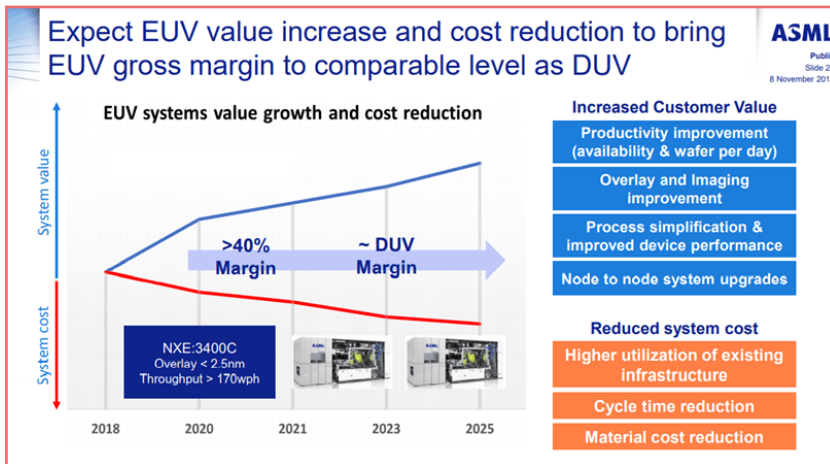
Die durch das CHIPS-Gesetz gewährten Subventionen werden zum der gesamten Chipindustrie einen Aufschwung verleihen. Vor diesen Hintergründen sollte ein Ausbruch oberhalb von 76 Dollar machbar sein. Wir gehen mit einer Anfangsposition rein.

ASML: Ein Monopolist zum Schnäppchenkurs

ASML stellt Maschinen zur Herstellung von Chips her. Die Werkzeuge des Unternehmens lassen sich grob in zwei Technologien unterteilen: Systeme für tiefes Ultraviolett (DUV) und extremes Ultraviolett (EUV). DUV-Systeme sind die Arbeitspferde der Branche und werden für die Herstellung weniger anspruchsvoller Schichten in Chips oder für die Herstellung früherer Chipgenerationen verwendet. EUV-Anlagen hingegen sind teurer und bilden derzeit die Grenze des Machbaren in der Halbleitertechnologie ab. Mit ihnen werden die feinsten und anspruchsvollsten Schichten aufgebracht.

Konkurrenten haben es bislang nicht geschafft, die EUV-Technologie zu produzieren und voranzutreiben, und den gesamten Markt an ASML verloren. Heutzutage wäre es für jeden nicht-chinesischen Konkurrenten zu teuer, die EUV-Technologie nachzubauen. Außerdem würde ihre Entwicklung wirtschaftlich wenig Sinn machen, da die Kunden ASML gegenüber sehr loyal sind. ASML hat außerdem einen unangefochtenen Marktanteil, während die Konkurrenten Nikon und Cannon nur über äußerst begrenzte Märkte verfügen.

Obwohl die EUV-Technologie teurer ist als DUV, ist der Wettbewerb im Halbleitersektor hart. Da-



her sind die Chiphersteller bereit, viel Geld für erstklassige Anlagen auszugeben, um die fortschrittlichsten Geräte herstellen zu können. So wurden beispielsweise die Chips für die neuesten Versionen des iPhone von TSMC mit EUV-Maschinen von ASML hergestellt. Auch Intel setzt EUV für die Fertigung ab 2022 ein. Seit der Erfindung der EUV-Technologie hat diese an Zugkraft gewonnen, und seit 2019 hat sich der Trend nur noch beschleunigt und wird sich in Zukunft voraussichtlich noch weiterentwickeln.

Am 19. Oktober legte ASML ihren Ergebnisbericht für das 3. Quartal 2022 vor und übertraf erneut sowohl die Umsatz- als auch die Ergebnisermwartungen. ASML verbuchte einen Umsatz von 5,8 Mrd. Euro und übertraf damit die eigene Prognose von 5,4 Mrd. Euro. Ferner verzeichnete das Unternehmen einen Rekordauftragseingang von 8,9 Mrd. Euro, was zeigt, dass die Nachfrage nach seinen Produkten weiterhin hoch ist. Dies ist ein starkes Signal von ASML, dass das Unternehmen nicht so stark von der Halbleiterverlangsamung



betroffen ist und weiterhin in allen Bereichen stark ist. Die Margen lagen bei 51,8% und übertrafen die Erwartungen. Der Nettogewinn belief sich auf 1,7 Mrd. Euro und der Gewinn pro Aktie auf 4,29 Euro.

Darüber hinaus gab ASML einen starken Ausblick für das vierte Quartal und erwartet einen Umsatz zwischen 6,1 und 6,6 Mrd. Euro bei einer Marge von rund 49%. Damit erhöht sich auch der Ausblick für das Geschäftsjahr 22 von 10 % Wachstum im Vergleich zum Vorjahr auf 13% Wachstum im Vergleich zum Vorjahr und liegt nun bei über 21 Milliarden Euro.

Unser Urteil: Nach Angaben von McKinsey hat der gesamte Halbleitermarkt heute eine Marktkapitalisierung von 600 Mrd. Dollar und es wird erwartet, dass er jährlich um 6 bis 8% wächst und bis zum Ende des Jahrzehnts 1 Bio. Dollar erreicht. ASML bietet eine großartige Gelegenheit, in einer Zeit in den Halbleitermarkt zu investieren, in der die Branche in Ungnade gefallen ist.

Das Unternehmen verfügt über ein sehr stabiles Geschäftsmodell in einer zyklischen Branche und hat mit seinen EUV-Maschinen keine Konkurrenz. Wir steigen hier mit einer Anfangsposition ein und stocken auf, wenn der mittelfristige Abwärtstrend gebrochen ist.

RingCentral: Neuer Plattform-Ansatz

RingCentral ist ein Unternehmen für Cloud-Kommunikationssoftware, das im Bereich UCaaS (Unified Communication as a Service) tätig ist. Es bietet Unternehmen Lösungen für Sprache, Nachrichten, Video und Kontaktzentren. Die integrierte Lösung ermöglicht es den Kunden, Messaging, Videokonferenzen und Telefonanrufe nahtlos in einer einheitlichen Plattform zu kombinieren. Zu den aktuellen Kunden des Unternehmens gehören SoFi, Renault und andere.

Im Gegensatz zum reinen Videokonferenzbereich verfügt UCaaS über eine größere Produktbrei-

te und breitere Anwenderkreise, was zu einem dauerhaften Marktwachstum führt. Laut Fortune Business Insights wird der globale UCaaS-Markt voraussichtlich von 28,96 Mrd. Dollar im Jahr 2021 auf 69,93 Mrd. Dollar im Jahr 2028 wachsen, was einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate (CAGR) von 13,4% für diesen Zeitraum entspricht. Das Wachstum wird weitgehend durch die zunehmende Verbreitung von Hybridarbeit und Fernunterricht angetrieben.

Trotz des Pessimismus, der das Unternehmen umgibt, hat RingCentral erneut starke Ergebnisse erzielt, die Schätzungen der Analysten übertroffen und die Prognosen erneut angehoben. Für das 3. Quartal meldete das Unternehmen einen Umsatz von 487 Mio. Dollar, ein Plus von 28% gegenüber 379 Mio. Dollar im Vorjahreszeitraum. Die Abonnementeinnahmen stiegen im Jahresvergleich um 32% von 351 Mio. Dollar auf 463 Mio. Dollar.

Das Unternehmen beendete das Quartal mit einem ARR (annualisierter wiederkehrender Umsatz) von 2 Mrd. Dollar, was einem Anstieg von 38% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Das Wachstum ist auf die starke Nachfrage nach der Contact Center-Lösung und die gestiegenen Ausgaben der Bestandskunden zurückzuführen. Während der Umsatz weiterhin stark ist, hat uns die Verbesserung des Ergebnisses am meisten beeindruckt: Das Non-GAAP-Betriebsergebnis lag bei 55 Mio. Dollar, ein Anstieg von 41% gegenüber 39 Mio. Dollar. Die Non-GAAP-Betriebsmarge erreichte ein Rekordhoch von 11,3%, 110 Basispunkte mehr als im Vorjahr und die Margen steigen weiter an.

Auch wichtig: Der freie Cashflow stieg deutlich um über 104% von 14,4 Mio. Dollar auf 29,4 Mio. Dollar bzw. 6% des Umsatzes. Der Non-GAAP-Gewinn je Aktie betrug 0,45 Dollar gegenüber 0,32 Dollar, was einem Anstieg von 40,6% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Verbesserung der Rentabilität ist vor allem auf die Größenvorteile und die bessere Kostenkontrolle zurückzuführen.

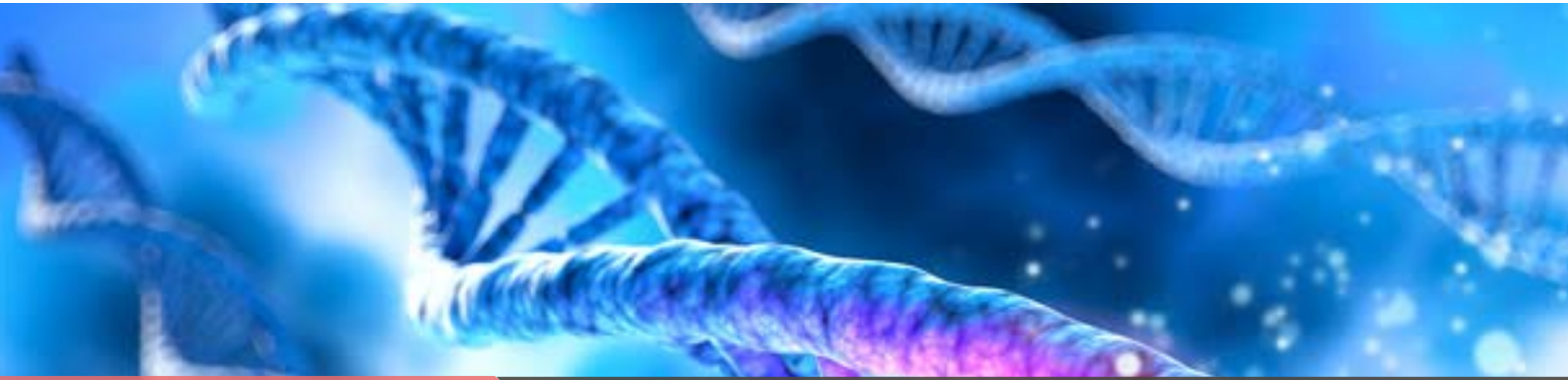
RingCentral hob auch seine Prognose für das GJ '22 an. Das Non-GAAP EPS wird nun bei 1,91-1,95 Dollar erwartet, gegenüber der vorherigen Spanne von 1,83-1,87. Die Umsatzwachstumsrate wird mit rund 27,5% prognostiziert, was auf eine anhaltend starke Nachfrage hindeutet. Das Managementteam bekräftigte außerdem sein langfristiges Ziel einer Non-GAAP-Betriebsmarge von über 20%, da sich die Rentabilität weiter verbessert.



Also: Nach dem massiven Rückgang des Aktienkurses wird RingCentral nun zu einer sehr attraktiven Bewertung gehandelt. Das aktuelle EV/Umsatz-Verhältnis von etwa 3,2 liegt nahe dem historischen Tiefstand von 2015.

Seitdem ist das Unternehmen jedoch erheblich gewachsen, wobei der Jahresumsatz von 2015 bis 2022 aber um über 600% gestiegen ist. Das aktuelle KGV und das Kurs-FCF-Verhältnis liegen bei 23,2 bzw. 18 und in Anbetracht der starken Wachstumsrate des Unternehmens ist dies sehr günstig.

Auch Zoom und Microsoft werden derzeit zu ähnlichen Bewertungen gehandelt, ihr Umsatzwachstum ist jedoch wesentlich geringer. Unserer Meinung nach haben die aktuellen Multiplikatoren viel Pessimismus eingepreist und bieten ein gutes Risiko- und Ertragsverhältnis für Investoren. Da das technische Bild aber noch etwas trostlos aussieht, setzen wir RingCentral vorerst unter Beobachtung und steigen ein, wenn ein tragfähiger Boden sichtbar wird. //



BIOTECHNOLOGIE

Updates

Die Biotechnologie gehörte in der bisherigen Marktkorrektur zu den exponiertesten Sektoren. So gab der Nasdaq Biotechnology Index von seinem Hoch Mitte August bis Mitte Juni rund 40% ab. Seitdem versucht der Index nicht nur eine Bodenbildung, sondern eine belastbare Erholung umzusetzen.

Schaut man auf die Charttechnik, wird deutlich, dass alles wahrscheinlich auf ein sogenanntes charttechnisches Dreieck hinausläuft. Was am Ende eine klare Entscheidungssituation bringen wird, wahrscheinlich zum Jahresende/Jahresbeginn hin. Denn dann dürften wir an der Spitze des Dreiecks angekommen sein und dann gilt die Entscheidung, ob es einen Ausbruch nach oben geben könnte oder eben ein erneutes Durchrutschen.



Schaut man sich die derzeitigen Entwicklungen in der Biotechnologie an, plädierten wir natürlich weiterhin für eine größere Wahrscheinlichkeit, dass

der Sektor nach oben ausbrechen kann. Denn er bekommt inzwischen auch wieder deutlichen Rückenwind aus der Politik. Zu nennen wäre hierbei insbesondere der sogenannte „Cancer Moonshot“ der Biden-Administration.

Aber es gibt noch zahlreiche andere Wachstumskräfte, die wieder an Einfluss gewinnen könnten. Dies betrifft insbesondere auch Fragestellungen bezüglich der Behandlung klassischer Zivilisationskrankheiten wie Diabetes und Bluthochdruck. Andererseits haben wir, wie wir an dieser Stelle auch schon dargestellt haben, weiterhin den Trend zu einer immer stärkeren Individualisierung von Therapien, um Patienten bestmöglich in ihrer jeweiligen Krankheits-Ausprägung zu behandeln. Dabei spielt insbesondere die Behandlung von Krebserkrankungen eine weiterhin herausragende Rolle. Deshalb gibt es in der vorliegenden Ausgabe dafür auch ein Special, wo wir einige bekanntere Namen wie auch innovative Neulinge in diesem Markt vorstellen. Zuvor aber noch Updates zu bereits bestehenden Positionen:

Amgen forciert externes Wachstum

Amgen bleibt einer der wichtigsten Biotech-Werte in unserem Beobachtungsuniversum. Die Aktie hatte sich vor rund zwei Wochen aus einer Bodenbildung mit einem deutlichen Kurssprung nach oben zurückmelden können. Ausgangspunkt bot eine Neueinschätzung durch Morgan Stanley, welche die Aktie von bislang Gleichgewichtigen auf Übergewichtigen hochstufte. Die Begründung: Bei Amgen wären

inzwischen alle möglichen Risiken weitestgehend eingepreist und die Aktie eher eine defensive Anlage im derzeitigen Markt.

Dem können wir folgen, obwohl wir das Thema „defensiv“ eher beiläufig erwähnen, denn wir sehen bei Amgen durch sein Produktportfolio sehr starke Wachstumsperspektiven. Wobei das Unternehmen beim Thema externes Wachstum nach wie vor sehr aktiv ist. So hatte man letzte Woche den Vollzug von gleich zwei Akquisitionen melden können. So übernimmt man für 255 Mio. Dollar die private Biotech-Firma DJS Antibodies. Hierbei handelt es sich um einen Spezialisten, der sich auf schwer zu behandelnde krankheitsverursachende Proteine konzentriert hat. Darüber hinaus konnte man den Vollzug der Übernahme von ChemoCentryx melden. Diese Übernahme war schon im August angekündigt worden und Amgen bezahlt dafür 4 Mrd. Dollar in bar. Amgen will damit insbesondere seine Aktivitäten im Bereich Entzündungen und Nephrologie stärken.



Die Aktie von Amgen hat sich wieder der Widerstandszone im Bereich von 255-260 Dollar genähert. Aktuell würden wir zum weiteren Halten raten. Sollte ein Ausbruch über 260 Dollar gelingen, würden wir wieder auf die Käuferseite wechseln.

Editas Medicine sucht die Trendwende

Die ins Straucheln geratene Editas sucht den Befreiungsschlag. Das Unternehmen ist Spezialist für Genbearbeitung, das sogenannte Gene Editing. Bislang allerdings ohne größere Erfolge, im Gegenteil. Für dieses Jahr wird mit einer Ausweitung des Verlustes auf 3,23 Dollar je Aktie (Vorjahr 2,85 Dollar) bei rückläufigen Umsätzen gerechnet.

Nun soll eine neue Mannschaft die Trendwende schaffen. Bereits im April wurde der Genmedizin-Veteran Gilmore O'Neill zum CEO berufen. Er holte Baisong Mai als Chief Medical Office an Bord. Dieser verfügt über explizite Erfahrungen im Hämophilie-Bereich, der sogenannten Bluterkrankheit, die auf Störungen im Erbgut zurückzuführen ist. Mai hatte bislang sowohl bei Sanofi als auch bei Bayer gearbeitet.

Nun der erste sichtbare große Schritt: Denn man stellt im Bereich der präklinischen Onkologie ins Schaufenster. Ob es zu einem Komplett-Verkauf kommt oder zu einer neuen Partnerschaft, bleibt abzuwarten. Jedenfalls scheint sich Editas zukünftig stärker im Bereich Bluterkrankungen aufstellen zu wollen. Dazu gehört auch die Entwicklung von neuen Therapien gegen die sogenannte Sichelzellanämie.



Nachdem die Aktie in den letzten Wochen von mehreren Analysten im Kursziel runtergestuft wurde, zeigt sie natürlich eine schwache Performance. Charttechnisch geht es vordergründig darum, dass man den bisherigen Boden um zehn Dollar herum verteidigen kann. Wenn dies gelingt, wäre ein technischer Rebound im Bereich des Möglichen.

Neue Nachrichten über einen Verkauf der Onkologie würden hier sicherlich ebenfalls positive Impulse setzen. Und wenn man sich anschaut, dass eine Erholung bis auf das August-Hoch inzwischen schon fast eine Verdopplung des Aktienkurses bedeuten würde, so ist unsere Empfehlung eindeutig: Bleiben Sie weiterhin investiert (halten). Wenn die Aktie an Momentum gewinnt, wird verbilligt. //

SPECIAL

Krebstherapien im Fokus

Anfang 2022 kündigte Präsident Biden eine Neuauflage des „Cancer Moonshot“ an und nannte neue Ziele: So soll es zu einer Halbierung der Krebstodesrate innerhalb von 25 Jahren und einer deutlichen Verbesserung des Lebens von Menschen mit Krebs kommen. Die Initiative lebt in den USA gerade wieder auf. Einige Biotech- und Pharma-Aktien könnten in diesem Umfeld deutlich zulegen.

Volkskrankheit Krebs - Es gibt immer noch viel zu viele Tote

Die International Agency for Research on Cancer schätzte die Zahl der Krebstoten für das Jahr 2020 auf weltweit rund 10 Mio. Menschen. Die Zahl der Krebsneuerkrankungen belief sich im gleichen Jahr auf rund 19,3 Mio., Tendenz steigend. Laut Prognose könnte sich dieser Wert bis zum Jahr 2040 auf rund 16,3 Mio. per annum erhöhen. Mit rund 1,76 Mio. Toten forderte Lungenkrebs weltweit die meisten Menschenleben, mit deutlichem Abstand folgen die Krebsarten Darm- und Magenkrebs mit rund 881.000 bzw. 783.000 Toten.

Zusammen mit Leber- und Brustkrebs waren diese fünf Krebsarten weltweit für über die Hälfte aller krebisbedingten Todesfälle verantwortlich. Seit dem ursprünglichen Start des „Cancer Moonshot“ im Jahr 2016 hat die US-Krebstherapiegemeinschaft messbare Fortschritte bei der Verwirklichung von drei ehrgeizigen Zielen gemacht: Es sind dies die Be-

schleunigung der wissenschaftlichen Entdeckung von Krebs, die Förderung einer stärkeren Zusammenarbeit und die Verbesserung der gemeinsamen Nutzung von Krebsdaten.

Bayer - Auch in der Onkologie ein Riese

Bayer ist bereits 2020 als Unterstützer in die Nationale Dekade gegen Krebs aufgenommen worden. Ziel der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) zusammen mit dem Bundesministerium für Gesundheit (BMG) und weiteren Partnern ins Leben gerufenen Initiative ist es, Krebserkrankungen möglichst zu verhindern, Heilungschancen durch neue Therapien zu verbessern sowie Lebenszeit und -qualität von Betroffenen zu erhöhen.

Bayer setzt sich hier speziell für die Entwicklung der Präzisionsonkologie ein und möchte als Unterstützer mit relevanten Akteuren aus Forschung, Politik, Industrie sowie Patientenvertretern einen aktiven Dialog etablieren und nachhaltig voranbringen. Krebs ist noch immer die zweithäufigste Todesursache in Deutschland. Die Entwicklung von immer präziseren und personalisierten Therapien ist einer der jüngsten Fortschritte in der Krebstherapie, zu der auch die Präzisionsonkologie zählt. Bayer setzt sich dafür ein, die Bedeutung der molekularen Testung in der Onkologie zu stärken, damit in Deutschland Tumorerkrankungen frühzeitig diagnostiziert und einer möglichst

präziseren Tumorthherapie zugeführt werden. Das Programm ist umfassend und eine tragende Säule der deutschen Onkologie Forschung. Für Bayer ist der Geschäftsbereich sehr wichtig, denn er schafft internationale Aufmerksamkeit.



Die Bayer-Aktie konnte sich zwar im Frühjahr des laufenden Jahres von den Glyphosat-Klagen in den USA erholen, fiel aber zuletzt wieder um gut 20% auf unter 50 EURO zurück. Dennoch ist der Pharmariese in diesem Jahr noch im positiven Terrain zu finden. Mittlerweile sind auch die Analysten wieder positiv. Mit einem KGV 2023e von 5,9 und einer Dividendenrendite von 5% ist die Bayer-Aktie derzeit selten günstig vorzufinden.

Defence Therapeutics - Es geht los mit der Behandlung von Lungenkrebs

Der kanadische Biotech-Spezialist Defence Therapeutics (DTC) hat mit seiner eigens entwickelten ACCUMTM-Plattform eine patentierte ADC-Technologie entwickelt, welche in der aktuellen Krebsforschung große Hoffnung macht. Mit Bidens „Cancer Moonshot“-Initiative kann im Sinne der Patienten auch mit mehr Forschungsmittel der Regierungen gerechnet werden. Das Unternehmen lässt derzeit wieder aufhorchen, denn man hat gerade ein Programm zur Behandlung von Lungenkrebs gestartet.

Anwendung findet hierbei die neue AccuTOXTM-Formulierung, einer ACCUMTM-Variante für die intratumorale Verabreichung. Der Einsatz dieses Präparats in Verbindung mit verschiedenen Immuncheckpoints führt zu einer beträchtlichen Heilungs-

rate. Auf molekularer Ebene hemmt AccuTOXTM mehrere wesentliche zelluläre Signalwege, die von Tumoren genutzt werden, wie beispielsweise DNA-Replikation, Zellteilung, Zellintegrität und verschiedene Modifikationen, die das Genom betreffen. Dies schlägt sich in einer begrenzten Zellreparatur sowie einer Akkumulation von fehlgefalteten Proteinen sowie der Erzeugung freier Radikale nieder, die irreversible DNA-Schädigungen hervorrufen. AccuTOXTM sorgt für den Zusammenbruch des allgemeinen Zellgleichgewichts, was folglich zum effektiven Tod der erkrankten Zellen führt.



Der Anwendungsbereich zielt auf alle Lungenkrebsarten, die drei bekanntesten sind kleinzellige Bronchiolkarzinome, Lungenkarzinoide und nicht-kleinzellige Bronchiolkarzinome. Der weltweite Markt für Lungenkrebs-Therapeutika wurde 2021 mit einem Wert von 24,7 Mrd. Dollar beziffert und wird nach Recherchen von Databridge Market Research bis zum Jahr 2029 voraussichtlich einen mehr als verdoppelten Wert von 54,5 Mrd. Dollar erreichen, was einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum (CAGR) von 10,4% während des Prognosezeitraums entspricht. Das ist ein herausragendes Umfeld für die innovative Defence Therapeutics. Die in Kanada und Deutschland notierten DTC-Aktien steigen bereits seit Anfang Oktober, der Kurs hat u.E. schön an der 1 Euro-Marke nach oben gedreht.

BioNTech - Mit Fokus auf den Bauchspeicheldrüsen-Krebs

Das Mainzer Biotech-Unternehmen BioNTech meldet einen zaghaften Erfolg für eine mRNA-Thera-

pie gegen eine der tödlichsten Tumorarten, den Bauchspeicheldrüsenkrebs. Die Therapie, die nach der operativen Entfernung des Tumors und zusätzlich zur Chemotherapie eingesetzt wurde, hat die Rückfallquote bei 8 von 16 Patienten innerhalb von 18 Monaten deutlich reduziert, teilt BioNTech nach ersten Testreihen mit. „Da nur weniger als 5% der Patienten auf die derzeitigen Behandlungsmöglichkeiten ansprechen, ist Bauchspeicheldrüsenkrebs eine der Krebsarten mit dem höchsten medizinischen Bedarf“, sagt Özlem Türeci, Mitbegründerin und Chefin von BioNTech.



Die BioNTech-Aktie erreichte ihren Spitzenwert bei rund 464 Dollar im vergangenen August, seitdem hat der Wert in der Spitze fast 80% an Wert verloren. Mit Annäherung an einen weiteren COVID-Herbst könnten die Impfstoff-Verkaufszahlen bei den Mainzern wieder rapide ansteigen, die geringe Impfbereitschaft spricht aber derzeit eine andere Sprache. Angesichts voller Kassen und der aktuell niedrigen Bewertung mit KGV 7,7 für das Jahr 2023e könnten aber durchaus Überraschungen von einer anderen Produktseite lauern. Man sollte die Aktie daher nicht aus den Augen verlieren.

Morphosys - Wann kommt hier der Turnaround?

Wieder enttäuschende Nachrichten von Morphosys. Das Biotech-Unternehmen aus Planegg bei München aktualisiert seine Finanzprognose auf Basis der vorläufigen Konzernergebnisse für die ersten neun Monate 2022. Der vorläufige Netto-Produktumsatz von Monjuvi in den USA beläuft sich auf umgerechnet 21,9 Mio. EURO für das drit-

te Quartal 2022 und 60,2 Mio. Euro für die ersten neun Monate 2022. Für das Gesamtjahr 2022 erwartet Morphosys nun einen reduzierten Netto-Produktumsatz bei Monjuvi in den USA in Höhe von knapp 92 Mio. Euro.

Die erneute Umsatzwarnung kann zwar nur wenig begeistern, dennoch macht die Pipeline gute Fortschritte. Ein weiterer Fokus liegt jetzt auf der Alzheimer-Forschung, während das Blutkrebs-Medikament Monjuvi weiter an Traktion gewinnen kann. Der Vorstands-Chef Jean-Paul Kress gibt sich optimistisch: „Wir wollen 2025 zwei Krebsmedikamente auf dem Markt haben.“ Nach einem Verlust von 514,5 Mio. EURO in 2021 möchte er Morphosys bis 2026 profitabel machen. Vor einigen Monaten erst hatte Morphosys seine Prognose für den Umsatz bereits deutlich gesenkt, weil der Absatz des Blutkrebsmedikaments Monjuvi unter einer starken Konkurrenz leidet.



Mit der positiven mittelfristigen Aussicht verbindet Morphosys weitere Einsatzgebiete für Monjuvi sowie die Absicht, das Krebsmedikament Pelabresiv auf den Markt zu bringen. Dieses Präparat soll Patienten helfen, die am sehr seltenen Knochenmarkkrebs Myelofibrose leiden. Pelabresiv war eine Mitgift aus der Constellation-Übernahme in 2021. Sämtliche hohen Erwartungen an Pelabresiv haben sich laut CEO Kress aber bislang bestätigt, dass hat die Börse aber wohl noch nicht auf dem Schirm. Charttechnisch positiv wird es, wenn der Kurs die 23,70 Euro nachhaltig überwinden kann, neue Quartalszahlen gibt es schon in gut 5 Wochen am 16. November. Leider fiel der Wert wieder auf rund 21 Euro zurück. Abwarten.

Emergence Therapeutics – Man muss nicht unbedingt börsennotiert sein

Es ist eine der größten Erstrunden-Finanzierungen in Europa. Insgesamt 87 Mio. Euro konnte Emergence Therapeutics von Investoren in der letzten Finanzierungsrunde Ende 2021 aus der ganzen Welt einsammeln. Auch in der Biotech-Branche gab es noch nie zuvor ein solch hohes Anfangsvertrauen. Das in Duisburg ansässige Unternehmen Emergence Therapeutics erreichte mit dem Abschluss seiner Serie-A-Finanzierungsrunde im Dezember 2021 einen finanziellen Meilenstein.

Emergence Therapeutics ist ein europäisches biopharmazeutisches Unternehmen, das neuartige Antikörper-Wirkstoff-Konjugate (ADC) zur Behandlung von Krebserkrankungen mit hohem Bedarf entwickelt. Das Programm zeichnet sich durch ein innovatives Antikörperdesign sowie eine hochmoderne Linker- und Nutzlasttechnologie aus, die auf Nectin-4 abzielt, ein wichtiges und validiertes Zielmolekül für ein breites Spektrum von Krebsarten. Dieser Ansatz verspricht eine Überlegenheit gegenüber Enfortumab Vedotin, einem viel beachteten ADC für Urothelkrebs.

Angeführt wurde das Rekord-Investment von Pontifax Venture Capital aus Israel. Das Geld floss komplett in Entwicklungspipeline. Wichtigstes Produkt ist ETx-22, ein Antikörper-Wirkstoff-Konjugat (ADC) zur Behandlung von Krebserkrankungen. Es soll bis zum klinischen Machbarkeitsnachweis optimiert werden, um eine noch höhere Wirksamkeit zu erreichen und die Toxizität zu minimieren. Außerdem sollen zusätzliche ADC-Programme vorangetrieben werden. Mit einem verbesserten therapeutischen Index ist eine höhere Dosierung und somit auch eine höhere Wirksamkeit von ETx-22 möglich. Das Konjugat wird zunächst für Blasen- und dreifach-negativen Brustkrebs entwickelt. Dazu kommen außerdem Eierstock- und Lungenkrebs sowie Tumore im Kopf- und Halsbereich.

„Der Abschluss dieser deutlich überzeichneten Runde ermöglicht es Emergence, seine Strategie

umzusetzen, ein dominanter ADC-Entwickler zu werden. Der ADC-Raum hat sich in den letzten zehn Jahren erheblich weiterentwickelt und unser Ansatz, proprietäre Technologien mit klinisch validierten Zielen zu verbinden, sollte es uns ermöglichen, bahnbrechende Krebsmedikamente zu entwickeln“, sagte Jack Elands, CEO von Emergence Therapeutics, bei der offiziellen Verkündung des Deals. Antikörper-Wirkstoff-Konjugate sind einer der vielversprechendsten Bereiche in der Krebsforschung. Mithilfe der Antikörper wird das Zellgift auf direktem Wege zum Tumor gebracht. So sollen Krebszellen noch gezielter zerstört werden und im Optimalfall sorgt diese Behandlung für weniger Nebenwirkungen, als es beispielsweise bei einer Chemotherapie der Fall wäre. Mit diesen modernen Ansätzen dürfte Emergence Therapeutics im Fokus internationaler Investoren bleiben.

FAZIT: Die Biotech-Branche hat unter der laufenden NASDAQ-Korrektur stark zu leiden, auch der Zinsanstieg verteuert notwendige Kapitalerhöhungen zugunsten der Forschungsaufwendungen. Trotzdem lohnt es sich auf dem erreichten Niveau, die Pipelines der Protagonisten genau im Auge zu behalten. Mit Blick auf die Krebsforschung scheinen die notierten BioNTech, Bayer, Morphosys sowie Defence Therapeutics hoch interessant. Letztere ist mit der sehr aussichtsreichen ACCUMTM-Technologie nur noch mit niedrigen 40 Mio. Euro bewertet. Der ADC-Wettbewerber Emergence Therapeutics wird wohl die nächste Chance zum Börsengang nutzen. //

JETZT NEU!



Future Money ETF-Strategie

Aufgelegt: 19.09.2020

Kapital: 120.000 EUR (Aufstockung um 20.000 EUR 05.04.2021)

24.10.22

ETF	Börse	ISIN	Währung	Stückzahl	Kauf	Kaufkurs	Akt. Kurs	G/V EUR	G/V %
ETFMG Prime Cyber Security ETF	USA	US26924G2012	USD	220	19.10.20	49,72	44,63	736,99	7,94%
ETFMG Prime Mobile Payments ETF	USA	US26924G4091	USD	100	19.10.20	57,14	39,06	-863,46	-17,80%
First Trust Clean Edge Smart Grid Infrastructure Fund	USA	US33737A1088	USD	100	05.10.20	76,32	77,75	1462,83	22,60%
First Trust Cloud Computing ETF	USA	US33734X1928	USD	100	26.10.20	88,19	61,59	-1180,46	-15,81%
Global X Internet of Things ETF	USA	US37954Y7803	USD	300	07.12.20	32,63	26,40	-93,43	-1,14%
Global X Robotics & Artificial Intelligence ETF	USA	US37954Y7159	USD	300	30.11.20	32,99	18,73	-2581,08	-31,03%
iShares Global Infrastructure ETF	USA	US4642883726	USD	200	05.04.21	45,89	42,27	845,05	10,86%
Lyxor MSCI New Energy ESG Filtered ETF	D	FR0010524777	EUR	100	04.05.22	38,54	36,19	-235,00	-6,10%
Procure Space ETF	USA	US74280R2058	USD	300	25.01.21	29,10	18,83	-1631,96	-22,06%
Roundhill Ball Metaverse ETF	USA	US53656F4173	USD	300	04.05.22	10,19	7,41	-614,78	-21,32%
SPDR S&P Kensho Smart Mobility ETF	USA	US78468R6898	USD	190	05.10.20	43,19	31,41	-1813,45	-22,94%
VanEck Vectors Video Gaming and eSports UCITS ETF	USA	US92189F1140	USD	150	21.09.20	62,70	39,71	-1930,84	-24,10%

Depot (EUR) 74509,22

Liquidität (EUR) 42090,36

Gesamt (EUR) 116599,58

G/V -2,83%

Dispositionen "Future Money" 42/22

Unternehmen	ISIN	Seite	Aktion
Atkore	US0476491081	3	Kauf
ON Semiconductor	US6821891057	4	Kauf
ASML	NL0010273215	5	Kauf
RingCentral	US76680R2067	5	Watchlist
Amgen	US76680R2067	8	Halten
Editas Medicine	US28106W1036	9	Halten
Bayer	DE000BAY0017	10	Kauf
Defence Therapeutics	CA24463V1013	11	Spek. Kauf
Biontech	US09075V1026	11	Watchlist
Morphosys	DE0006632003	12	Watchlist

Legende: KS - Kaufsignal; SB Stop-Buy, KL - Kauflimit

Impressum / Disclaimer

Future Money erscheint wöchentlich
Bezugspreis regulär monatlich: 39,90 EUR
(inkl. gesetzl. MwSt.)

Rechnungstellung erfolgt im Voraus. Kündigungsfrist jeweils 7 Tage zum Ende des Bezugszeitraumes. Der Inhalt ist ohne Gewähr. Nachdruck nicht erlaubt. Kein Teil darf (auch nicht auszugsweise) ohne unsere ausdrückliche vorherige Zustimmung reproduziert werden. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder genutzte Kopie verpflichtet zur Gebührenzahlung an den Verleger. Alle Informationen beruhen auf Quellen, die wir als zuverlässig erachten. Alle Hinweise dienen der aktuellen Information ohne letzte Verbindlichkeit, begründen also kein Haftungsobligo. Erfüllungsort und Gerichtsstand: Berlin. ALLE RECHTE VORBEHALTEN.

Risikohinweis: Alle Börsen- und Anlagegeschäfte sind grundsätzlich mit Risiken verbunden. Verluste können nicht ausgeschlossen werden. Der Leser sollte die von den Banken herausgegebenen Informationsschriften „Basisinformationen für Wertpapier-Vermögensanlagen“, „Basisinformationen über Finanzderivate“ und „Basisinformationen über Termingeschäfte“ sorgfältig gelesen und verstanden haben.

Bildnachweise:

Titelbild - Julien Eichinger / stock.adobe.com

Biotechnologie - peterschreiber.media / stock.adobe.com

Krebs-Therapien - National Cancer Institute / unsplash.com